

Rebecca Yarros: „Onyx Storm - Flammengeküsst“

## Wenn der Hype die Qualität überholt

Von Lynn Hruschka

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 18.03.2025

**Mit "Onyx Storm", dem dritten Band der Emyrian-Reihe von Rebecca Yarros, erreicht der Hype um die Drachenreiter-Saga einen neuen Höhepunkt. Über 2,7 Millionen Exemplare wurden in der ersten Woche verkauft – ein Rekord. Doch wird das Buch dem Erfolg gerecht?**

Rebecca Yarros' "Onyx Storm" spielt in einer Kriegerwelt, in der Menschen zu Drachenreitern ausgebildet werden. Heldin Violet besitzt nicht einen, sondern gleich zwei Drachen und kann Blitze beschwören. Ihr größtes Problem: ihr Boyfriend Xaden, der im Gefecht zum dunklen Magier geworden ist und auf die böse Seite wechseln könnte. Und dann ist da natürlich die Frage, warum ausgerechnet Violet als Einzige zwei Drachen hat? Die Antwort darauf ist tatsächlich das Spannendste an diesem Buch. Alles andere enttäuscht – in Schreibweise und Stil.

### Lektorat hätte es gebraucht

Nach den dramatischen Cliffhangern der ersten beiden Bände hätte dem über 900 Seiten langen "Onyx Storm" ein ordentliches Lektorat mit Kürzungen gutgetan. Violet wird als Kriegerin beschrieben, sie und Xaden sind das gefürchtete Power Couple.

Paradox dazu lesen sich die zehn Textstellen, in denen Violet schwindlig wird und sie sich erst einmal hinsetzen muss, nur um im nächsten Absatz mit perfekter Präzision ein Messer in die Brust ihres Gegners zu werfen. Gleichzeitig sterben wieder massenhaft Nebencharaktere – was es unmöglich macht, sich emotional mit ihnen zu verbinden. Man spürt, dass Rebecca Yarros jederzeit bereit ist, alle außer Violet und Xaden einen Kopf kürzer zu machen.

### Das Emyrian-Universum verliert an Wirkung

Auch das Emyrian-Universum, das in "Onyx Storm" noch einmal um neue Orte erweitert wird, verliert an Wirkung. Der erste Band profitierte enorm davon, dass die Handlung sich auf die Dramatik eines Schauplatzes konzentrierte – dem College Basgiath. Die Kämpfe unter den Studierenden, die zu Soldaten ausgebildet wurden und teilweise dagegen rebellierten, waren glaubhaft und spannend.

Rebecca Yarros

### Onyx Storm Flammengeküsst

Aus dem Amerikanischen  
von Michelle Gyo und Julia Schwenk

Dtv/ München 2025

928 Seiten

28 Euro

Man fieberte mit Violet und Xaden mit, hoffte, dass sie zusammenfinden und gegen die grausamen Bedingungen aufbegehren würden. Im dritten Band verliert sich die Geschichte nun in einem chaotischen Krieg ohne Ende und erkennbaren Sinn. Neue Königreiche und Rebellionen werden eingeführt, doch sie bleiben blass und belanglos. Yarros schafft es nicht, die Vergrößerung dieser Welt erfahrbar und spannend zu beschreiben.

Warum haben aber ausgerechnet den dritten Teil rekordbrechende 2,7 Millionen Menschen in der ersten Woche gekauft? Der Erfolg vom ersten Band "Fourth Wing" kam überraschend – auch für Rebecca Yarros, die zuvor bereits etliche Romanzen veröffentlicht hatte. Dank TikTok ging das Buch viral und entwickelte sich 2023 zum Kultphänomen. Amazon sicherte sich die Rechte für eine Serienadaption und nur sechs Monate nach Band eins erschien bereits der zweite Band "Iron Flame".

### **Gespaltene Fan-Community**

Schon "Iron Flame" wirkte unter Zeitdruck geschrieben, hatte nicht mehr den Zauber seines Vorgängers. "Onyx Storm" fühlt sich nun endgültig überladen und gleichzeitig leer an. Es empfiehlt sich, das Buch mit Internetverbindung zu lesen – damit man jederzeit nachschlagen kann, wer die neue Figur ist, die auf Seite 300 ohne Erklärung eingeführt wird.

TikTok hat der Reihe zwar zu einem kometenhaften Aufstieg verholfen, könnte ihr nun aber auch schaden. In der Aufmerksamkeitsökonomie zählen auch vernichtende Rezensionen – und die gibt es für "Onyx Storm" zuhauf. Die Community teilt sich in zwei Lager: die Begeisterten, die es genießen mit dem dritten Band neue Theorien, was Yarros alles insinuiert haben könnte, spinnen zu können. Man könnte argumentieren, dass Yarros mit Empyrian eine Welt erschaffen hat, die genug Substanz hat, um die Fans zu halten. Der aktuelle Hype um die Drachenreiter kann mit der Begeisterung mithalten, die Harry Potter ausgelöst hat.

Im zweiten Lager sind die Fassungslosen: Viele haben nach hundert Seiten abgebrochen, weil "Onyx Storm" so wirr und unverständlich geschrieben sei. Es wird sogar spekuliert, ob Yarros das Buch mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz geschrieben habe, um das Veröffentlichungsdatum einhalten zu können. Die Forderung macht die Runde, die Fan-Community solle bitte das gesamte Buch umschreiben.

Eins ist sicher: Das Empyrian-Drachen-Universum hätte es verdient. Vielleicht gelingt es Rebecca Yarros aber auch selbst noch, die Serie wieder auf Kurs zu bringen: Band vier und fünf sind schon angekündigt.